

Kontext in Ihrer Region nicht verfügbar

Felicitas Andermann

U Leipzig

23.05.2020

# Genuskongruenz

## (1) Typen von Nomen im Italienischen

- a. **Konservative**: ein Genus, eine Endung (*il libr-o, la ros-a*)
- b. **Semikonservative**: zwei Genera, eine Endung (*il / la chirurg-o*)
- c. **Liberale**: zwei Genera, zwei Endungen (*il bambin-o / la bambin-a*)

## Berufsbezeichnungen: Augen auf bei der Endungswahl

Bei manchen Berufsbezeichnungen haben Sprecher des Italienischen die Wahl zwischen konservativer, semikonservativer und liberaler Kongruenz innerhalb der DP. Außerhalb der DP wird aber semantisch kongruiert.

- (2)
- a. **Il** ministr-**o** è andat-**a**  
DEF.MSG minister-MSG be.3SG go.PTCP-FSG
  - b. **La** ministr-**o** è andat-**a**  
DEF.FSG minister-MSG be.3SG go.PTCP-FSG
  - c. **La** ministr-**a** è andat-**a**  
DEF.FSG minister-FSG be.3SG go.PTCP-FSG  
'Die Ministerin ist gegangen'

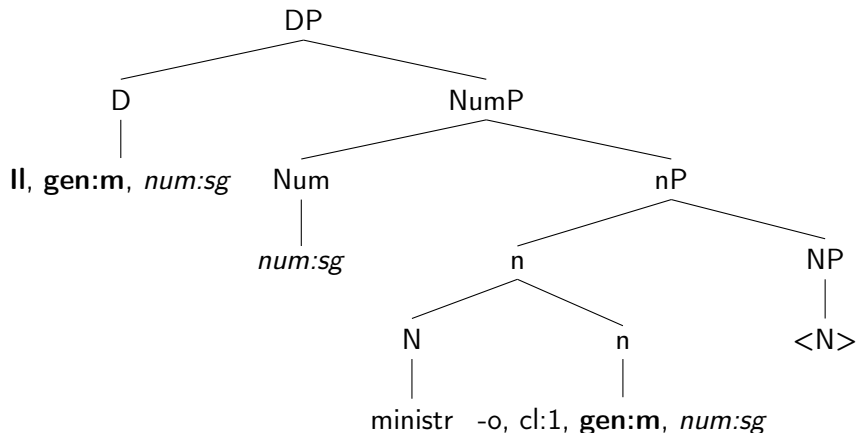
## Tsss, die Italiener. Oder?

Hybride Genuskongruenz (in der DP männlich, außerhalb weiblich) wie in (2a) gibt es auch im Russischen und Deutschen:

- (3)
- a. Il ministr-o è andat-a  
DEF.MSG minister-MSG be.3SG go.PTCP-FSG  
'Die Ministerin ist gegangen'
  - b. očen' xorosh-**a**ja glavn-**yj** vrač  
very good-FSG main-MSG doctor  
'(eine) sehr gute Chefärztin'
  - c. Sie ist ein guter Student

## Wie gehen wir jetzt damit um?

**Distribuierte Morphologie, Standardanalyse (z.B. Kramer 2015):**  
Flexionsklasse und grammatisches Genus werden auf klein *n* spezifiziert und per Abgleich auf D valuiert.



# Und was ist mit der hybriden Kongruenz?

**Distribuierte Morphologie, Standardanalyse (z.B. Kramer 2015):** Für semantische Genuskongruenz außerhalb der DP ist eine extra Genus-Phrase außerhalb der DP zuständig.

→ Ist ja nett, aber wie bekommt man damit die Semikonservativen und Liberalen hin?

Kučerová (2018): Verschiedene Genusspezifikationen auf *n*

Auf klein *n* werden bei konservativen Nomen Flexionsklasse und grammatisches Genus, bei semikonservativen Nomen nur die Flexionsklasse und bei liberalen Nomen überhaupt kein Merkmalswert spezifiziert.

- (4)
- a. Konservative [<sub>*n*</sub> [<sub>*N*</sub> *libr* ] [<sub>*n*</sub> -*o* cl:1 gen:m ] ]
  - b. Semikonservative [<sub>*n*</sub> [<sub>*N*</sub> *chirurg* ] [<sub>*n*</sub> -*o* cl:1, gen:? ] ]
  - c. Liberale [<sub>*n*</sub> [<sub>*N*</sub> *bambin-* ] [<sub>*n*</sub> gen:? ] ]

# Kučerová (2018): Genus von CI

Der Satz wird an die konzeptuell-interpretationelle Syntax-Semantik-Schnittstelle (CI) geschickt, wo gegebenenfalls semantisches Genus über eine Präsupposition auf den Determinierer transportiert und bei liberalen Nomen von D auf n valuiert wird.

- (5)  $[_D [_{DP} \text{gen:}? (7) ] [_n [_N \textit{bambin-} ] [_n \text{gen:}? ] ] ]$ , (7) = Maria
- (6)  $[[\text{gen:f}_i]]^{w,g} = \lambda x_e.g(i) \text{ is female in } w : x$



## Kučerová (2018): Genus von CI

Diese Genuszuweisung von CI erfolgt entweder **bevor** die Morphologie einsetzt (so entstehen liberale und semikonservative Genuskongruenz) oder **danach** (so entsteht konservative Genuskongruenz) → Dann muss man Sätze mit konservativ kongruierenden DPs aber zweimal an die Morphologie schicken, das ist doof.

# Sigurðsson(2019): Phasenrandberechnung

For any phase edge  $P_E$ , it holds that:

- 1  $P_E$  has syntactically active edge linkers
- 2  $P_E$  recycles features (properties) either from the overt linguistic context or from the silent speech act context via these edge linkers (*context scanning*)
- 3 the recycled features are computed at  $P_E$  in relation to an element or elements in the inner phase.

(Sigurðsson 219:732)

## Ein Fall für *Context Scanning* - Markennamen

Das Genus von Markennamen richtet sich oft nach dem Genus ihrer Hyperonyme (Biere sind sächlich, Kraftwagen sind männlich)

- (7)
- a. Ich habe *das Astra* drüben stehen lassen (= *das Bier*)
  - b. Ich habe *den Astra* drüben stehen lassen (= *den Wagen*)

Ausnahme: Motorräder (*die Honda, die Goldwing*). Hat jemand eine Ahnung, warum? Ich nämlich nicht.

# Kontext oder Default? Markennamen und Lehnwörter

- Heißt es die oder das Nutella? (Es heißt *die Haselnusscreme*)
- Heißt es der oder das Hanuta? (Es heißt *der Schokoriegel*)
- Funktioniert auch mit Lehnwörtern: *die E-Mail (die elektronische Post)* vs. *das E-Mail (Hast du das Tsüri-Mail schon abonniert?)*

Für einige Sprecher ist der Kontext da, für andere nicht.

## Kontext oder Default? Italienische Mannschaftsnamen

*o* = maskulin, *a* = feminin? Ausnahmen: *la mano*, *il problema* und

- (8) a. *la Lazio* (= *la squadra*, die Mannschaft)  
 b. *il Fiorentina*

Die abweichenden Endungen könnten allerdings auch der Disambiguierung von dem Namen der gleichnamigen Region (*il Lazio*) bzw. Stadt dienen (Städtenamen sind im Italienischen feminin, siehe *O mia bella Napoli*. Ergibt auch Sinn, es heißt ja *la città*).

# Default oder Kontext? Bindung im Litauischen

- (9) Šiam-e fabrik-e darbuotoj-ai (yra)  
 this-LOC factory-LOC employee-NOM.PL (be.3PRS)  
 rušiuoja-m-i pagal (%sav-o<sub>i</sub>)  
 divide-PRS.PASS.PTCP-NOM.M.PL according.to (%)  
 įsitikinim-us  
 self-GEN) belief-ACC.PL  
 'In this factory, the employees are being divided according to his  
 beliefs.' [according to initiator's beliefs]'

## Default oder Kontext? Bindung im Litauischen

- Šereikaitė (2020): Lesart in (9) ist ungrammatisch, Initiator ist syntaktisch nicht präsent und kann das Reflexivpronomen *savo* nicht binden.
- Anderer Muttersprachler (Kommilitone von mir): Lesart in (9) ist akzeptabel, gdw der Initiator im Diskurs salient ist (z.B. Eigentümer oder Vertreter der Fabrik berichtet über Unternehmensführung)

Für einige Sprecher gibt es also anscheinend Beschränkungen über den Zugriff auf bestimmte kontextuelle Merkmale.



# Was meint Ihr?

Schreibt mir gerne: [felicity.autrehomme@gmail.com](mailto:felicity.autrehomme@gmail.com)

# Quellen

- Kučerova, Ivona (2018):  $\phi$ -Features at the Syntax-Semantics Interface: Evidence from Nomina Inflection. *Linguistic Inquiry*, 49(4), 813–845
- Šereikaitė, Milena (2020): Active Existential in Lithuanian: Remarks on Burzio's Generalization. Revised and resubmitted to *Linguistic Inquiry*.
- Sigurðsson, Halldor Armann (2019): Gender at the Edge. *Linguistic Inquiry*, 723-750